Die Saison der Artland Dragons ist beendet

Anzeigen-Sonderteil

“Die Arena war eine Festung”

Im Interview zieht Center Robert Oehle ein Fazit und spricht über seine private Situation

Quakenbrück (ad) - Im vergangenen Sommer kam Robert Oehle mit der geballten Erfahrung aus 13 Jahren Profibasketball zu den Artland Dragons, um die Quakenbrücker auf der Center-Position zu verstärken. Auf Anhieb wurde der 31-Jährige zu einem der Leistungsträger der Drachen und brachte seine Gegenspieler unter den Körben mit seiner körperlichen Präsenz ein ums andere Mal zur Verzweiflung. Nachdem die Saison der 2. Basketball-Bundesliga ProA wegen Corona so abrupt endete, zieht er sein Fazit nach einem Jahr in der Burgmannsstadt.

Frage: Robert, wo hältst du dich derzeit auf und viel wichtiger: wie geht es dir?
Robert Oehle: Gesundheitlich geht es mir zum Glück sehr gut. Ich bin mit meiner Freundin und meiner kleinen Tochter noch immer in Quakenbrück, da die Stadt durch ihre Größe prädestiniert dafür ist, dem Virus so gut wie möglich aus dem Weg zu gehen. Man merkt deutlich, dass die Bewohner die Vorgaben hier sehr gut umsetzten, wodurch wir uns nochmal sicherer fühlen. Normalerweise wären wir bei meiner Familie. Um meine 80-jährige Oma zu schützen, haben wir uns allerdings dazu entschieden in Quakenbrück zu bleiben.

Frage: Das Ende deiner ersten Saison im Artland hättest du dir mit Sicherheit auch anders vorgestellt, oder?
Robert Oehle: Natürlich. Unabhängig vom vorzeitigen Saisonende sind wir mit anderen Ambitionen in die Spielzeit gestartet, im Laufe des Jahres kamen dann allerdings einige Unwägbarkeiten dazu. Durch die vielen Verletzungen sind wir vor allem in der Hinrunde nie in einen richtigen Rhythmus gekommen und haben uns automatisch selbst unter Druck gesetzt. Vor allem die Heimspiele im neuen Jahr haben wir jedoch so gestaltet, dass wir uns sicher waren, die Klasse auf jeden Fall zu halten. Den Trend der letzten Saisonwochen werten wir deshalb als positives Zeichen.

Frage: Dennoch warst du von Beginn an einer der Leistungsträger im Team und hast die Mannschaft als stellvertretender Kapitän angeführt. Wie fällt dein Saisonfazit aus?
Robert Oehle: Wir müssen uns eingestehen, dass wir nicht die Ziele erreichen konnten, die wir uns als Mannschaft vor der Saison gesetzt hatten, schließlich hatten wir als Team die Playoffs ins Auge gefasst. Auch wenn wir die Spielzeit mit einem sportlich positiven Gefühl beendet haben, müssen wir das definitiv im Hinterkopf behalten. Unser Auftreten in den Heimspielen ab Dezember hat mir jedoch sehr gefallen. Die Artland Arena war eine richtige Festung, in der wir große Mannschaften schlagen konnten. Das war einerseits wichtig für uns, andererseits aber auch für die Fans, die gesehen haben, dass die Dragons zu Hause wieder wer sind. Stolz macht mich außerdem, dass sich die Mannschaft von den vielen Rückschlägen nicht hat beeinflussen lassen. Vor allem unsere jungen deutschen Spieler sind in dieser Phase in die Bresche gesprungen, wodurch wir auch Partien trotz maximal kleiner Rotation für uns entscheiden konnten. Dadurch haben die Jungs gesehen, dass sie auf diesem Level mithalten können. Es gehört einiges dazu in diesem jungen Alter und in dieser Drucksituation in dieser Art und Weise aufzutreten. Es ist nie leicht gegen den Abstieg zu spielen, der Charakter des Teams ist in dieser Phase deshalb auf jeden Fall zum Vorschein gekommen.

Frage: Du bist Familienvater und hast auch in dieser basketballfreien Zeit wahrscheinlich keine Langeweile. Wie sieht dein Alltag derzeit aus?
Robert Oehle: Wahrscheinlich genauso wie der vieler Menschen momentan, nämlich eingeschränkt. Wir Spieler können nur einzeln in die Halle und das auch lediglich drei Mal pro Woche. Ich nutze diese Möglichkeit montags, mittwochs und freitags für jeweils zwei Stunden, dann allerdings maximal. Keine Pausen, kein Hinsetzten. Ich werfe viel, dazu sind für mich als Center besonders die Eins-gegen-Eins-Situation unter dem Korb wichtig. Gegenspieler sind derzeit ja allerdings nicht vorhanden, weshalb sich das Ganze eher auf Eins-gegen-Null-Situationen beschränkt. Abseits des Sportes will meine kleine Tochter natürlich auch beschäftigt werden. Es macht Spaß mit ihr zu spielen und vermehrt Zeit mit ihr zu verbringen. Wir stehen früh auf, anschließend geht es für mich zum Training. Nach dem Mittagessen macht sie ein Mittagsschläfchen, ich schließe mich dann meistens an. Schade ist jedoch, dass die Dinge, die man eigentlich mit Kindern auf dem Zettel hatte, wie ein Besuch im Schwimmbad oder im Zoo, nun natürlich wegfallen. Da gilt es zu improvisieren, zum Glück hat Quakenbrück jedoch ein paar schöne Ecken. Bauernhöfe, der Deich, es gibt für die Kleine definitiv einiges zu entdecken.

Frage: Was vermisst du im Moment am meisten?
Robert Oehle: Definitiv der Kontakt zu anderen Menschen. Normalerweise freut man sich nach dem Saisonende darauf, Freunde und Familie wieder vermehrt um sich zu haben, leider ist das im Moment allerdings noch nicht möglich. Ich bin darüber hinaus auch abseits des Parketts sehr sportbegeistert. Dass alle Sportereignisse abgesagt bzw. ausgesetzt sind, ist deshalb sehr schade. Es gibt jedoch wichtigere Dinge.

Frage: Hast du noch ein paar Worte für die Fans?
Robert Oehle: Ich kann mich bei den Dragons-Fans nur bedanken. Die Unterstützung in dieser für alle Beteiligten schwierigen Saison war wirklich super. Die Artland Arena war in jedem Heimspiel ein Tollhaus und wir konnten uns der Unterstützung der Anhänger stets sicher sein. Ich hoffe, dass alle gesund bleiben und freue mich schon jetzt die Fans in der neuen Saison wiederzusehen. Dann allerdings mit erfolgreicherem Basketball, da bin ich mir sicher!

SÜDBECK
Ihr Partner für:
Autohaus Südbeck GmbH
Daimlerstr. 9-11 | 49661 Cloppenburg | 04471-961-0
www.ah-suedbeck.de

Unser Service: Eine runde Sache.
VIERE GmbH & Co. KG
Heizung · Sanitär · Klempnerei
49577 Kettenkamp · Tel. 05436/475
49610 Quakenbrück · www.viere.info

DEIN ENERGIEBÜRO
DIE ENERGIEPREIS-OPTIMIERER
Individuelle Energie- Beratung
Senken von Strom- und Gaskosten
Vermittlung und Abwicklung des Energieversorgerwechsels
Kein Wechsel der Zähler
Keine Versorgungsunterbrechnung
Senken Sie Ihre Kosten für Strom und Gas!
Jetzt Beratungstermin vereinbaren! Kostenlos & unverbindlich
Dein Energiebüro GmbH • Filiale Quakenbrück / Essen
Oldenburger Str. 29 • 49610 Quakenbrück
Tel.: 0 54 31 / 9 26 34 22 • Fax.: 0 54 31 / 9 69 92 6
E-Mail: info@dein-energiebuero.de • www.dein-energiebuero.de

Malermeister
Pinselklecks
Angelique Kastrup-Wilkesmann
Beethovenstr. 13 · 49610 Quakenbrück
Tel.: 05431 - 90 31 84 · Mobil: 0171 - 24 71 394

System -Rehau
Lassen Sie die Wärme da, wo sie hingehört - drinnen.
Synego - Das Fenster der Zukunft
Für Ihren Neubau, Umbau, Renovierung
Fenster · Türen · Bauelemente
LAGER GmbH
Badberger Str. 15 · Quakenbrück · Tel. 05431 / 92277

Hier gönn’ ich mir Buchstaben

Fotos für den Wettbewerb werden an der “Leseleine” im Medienforum präsentiert

Bersenbrück (pm) - Lesen macht Spaß, vor allem am persönlichen Lieblingsort. Wie der aussieht? Dazu gibt es einen Fotowettbewerb der Büchereizentrale Niedersachsen unter dem Motto: “Hier gönn’ ich mir Buchstaben”, an dem sich auch die Bibliothek im Bersenbrücker Medienzentrum beteiligt.

Lesen bildet, umso besser, wenn man Spaß dabei hat. Viele haben einen Lieblingsort, an dem sie gerne schmökern. Gemütlich abends im Bett oder mit einer Tasse Tee im behaglichen Ohrensessel, vielleicht in einer lauschigen Gartenlaube oder im Baumhaus - die persönlichen Vorlieben sind so vielfältig wie die Faibles für unterschiedliche Literatur.

Die Büchereizentrale möchte die vielfältigen Leseorte abbilden. Die Teilnehmenden lassen sich lesend an ihrem Lieblingsleseort fotografieren. Die Aufnahmen werden an einer “Leseleine” durch die Bibliotheken gespannt und am 1. Oktober von einer Jury präsentiert. Das Gewinnerfoto nimmt am Landeswettbewerb teil.

Die Fotos im JPG-Format (eins pro Person) können per E-Mail an bibliothek@medienforum-bersenbrueck.de gesendet werden oder per Post an die Bibliothek im Medienforum, Ravensbergstraße 15 a, 49593 Bersenbrück. Auf www.medienforum-bersenbrueck.de lässt sich eine Einverständniserklärung herunteeladen, die für die Weiterverwendung der Fotos inklusive Endverlosung erforderlich ist.

Foto: SG Bersenbrück

Löninger Lauffest erst 2021

Der 18. Remmers-Hasetal-Marathon wird wegen der Corona-Krise um ein Jahr verschoben

Foto: Matthias Garwels

Löningen (sb) - Der 18. Remmers-Hasetal-Marathon findet erst am Samstag, 26. Juni 2021 statt. Das Land Niedersachsen hat mit einer Allgemeinverfügung festgelegt, dass Veranstaltungen mit 1.000 oder mehr Teilnehmern bis zum 31. August nicht stattfinden dürfen, dem fiel auch das diesjährige Löninger Laufevent zum Opfer. ”Dieser Schritt ist angesichts der Entwicklung der Corona-Pandemie natürlich alternativlos. Als Veranstalter tragen wir Verantwortung für die Helfer und Sportler sowie die vielen Zuschauer und auch wir müssen einen Beitrag leisten, um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen”, verkündete Stefan Beumker vom Orga-Team. Die Online-Anmeldung wurde bereits geschlossen.

Alle Sportler, die sich bereits für den Lauf 2020 angemeldet hatten, werden um Geduld gebeten. Zeitnah sollen sie in einem Mailing die nötigen Schritte für die Rückabwicklung erhalten. “Wir bitten sie, auf keinen Fall bereits eingezogene SEPA-Lastschriften zu widerrufen, da dies hohe Bankgebühren und erheblichen Mehraufwand verursacht”, erklärte Jens Lüken, um hinzuzufügen: “Vielleicht möchte ja der eine oder andere seine Meldegebühr in eine Spende umwandeln. Das würde den Hilfsorganisationen natürlich helfen.”

Weitere Informationen gibt es auf www.remmers-hasetal-marathon.de.